

Die Automobilindustrie in Bayerisch-Schwaben

Die Automobilindustrie ist eine Leitbranche der deutschen Wirtschaft und steht derzeit vor großen Herausforderungen. Neben der beträchtlichen Aufgabe der ökologischen Transformation hat die Branche beispielsweise mit im internationalen Vergleich hohen Energiepreise und einem schwachen Welthandel zu kämpfen. Dies führt dazu, dass einige Unternehmen der Branche und deren Zulieferer von Gewinneinbrüchen und drohendem Stellenabbau berichten.

Bayerisch-Schwaben ist ein exportorientierter Produktionsstandort. Daher spielt die Automobil- und insbesondere die Zulieferindustrie für die Region eine wichtige Rolle. Der Höhepunkt der Beschäftigung in der (Kern-) Automobilindustrie (WZ 29*) in Bayerisch-Schwaben wurde im Jahr 2019 erreicht. Waren 2019 noch 18.200 Beschäftigte in der Automobilindustrie tätig sind es heute 7 Prozent weniger.

Beschäftigte in der **Kernautomobilindustrie** 2023: **17.000** Personen

Beschäftigte in als **angrenzende Zulieferer** betrachtete Teilbranchen: **37.000** Personen

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der **Automobilindustrie** in Bayerisch-Schwaben: **54.000** Personen

Die Teilbranchen umfassen die Bereiche:

- Metallverarbeitende Industrie
- Kunststoff- und Gummiindustrie
- Elektroindustrie
- Maschinenbau

Wirtschaftszweige		SvB in Bayerisch-Schwaben	Agentur für Arbeit		
			Augsburg	Donauwörth	Kempen
221	Herstellung von Gummiwaren	2.000	*	*	*
245	Gießereien	1.000	*	*	1.000
255	Herstellung von Schmiede-, Press-, Zieh- und Stanzteilen, gewalzten Ringen und pulvermetallurgischen Erzeugnissen	2.000	*	*	*
256	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung; Mechanik a. n. g.	8.000	1.000	2.000	4.000
281	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	12.000	7.000	*	*
282	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	12.000	2.000	4.000	6.000
Summe der angrenzenden Zulieferer:		37.000	10.000	6.000	11.000
Kernautomobilindustrie					
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	17.000	4.000	10.000	3.000
Automobilindustrie		54.000	14.000	16.000	14.000

Stichtag: 30.06.2023

Definition der relevanten Teilbranchen gemäß ifo Studie (2021): „Auswirkungen der vermehrten Produktion elektrisch betriebener Pkw auf die Beschäftigung in Deutschland“

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Daten sind auf Vielfache von Tausend gerundet.

Zeichenerklärung: * Wert ist von der BA aus Gründen der Anonymität geheim zu halten.

Einschätzung von Dr. Matthias Köppel, Leiter des Geschäftsbereichs Standortpolitik:

„Im Kern der Automobilbranche Bayerisch-Schwabens sind derzeit rund 17.000 Beschäftigte tätig, im Jahr 2019 waren es noch 18.200. Die rückläufige Beschäftigungsentwicklung ist ein Indikator dafür, dass die deutsche Industrie an Beschäftigungsrelevanz verliert. Die industrielle Wertschöpfung bleibt zwar weiterhin stabil. Der steigende Druck auf die Zulieferbetriebe könnte jedoch wiederum Kosteneinsparungen und Umstrukturierungen zur Folge haben. Insofern sind Auswirkungen auf den regionalen Arbeitsmarkt möglich.“

Der Automobilzuliefermarkt ist durch eine hohe Wettbewerbsintensität geprägt, bei der viele Zulieferer nur wenigen großen Systemlieferanten (OEMs) gegenüberstehen. Diese OEMs verfolgen das Ziel, die gleichen Teile für verschiedene Fahrzeughersteller zu produzieren. Daraus ergeben sich geringer werdende Margen für die Zulieferer. Die jetzt geplanten Kosteneinsparungen verschärfen den Preisdruck auf die OEMs und ebenso auf deren Zulieferer weiter. Daher gehen wir von erheblichen Auswirkungen auf die Zulieferbetriebe in Bayerisch-Schwaben aus.

Der Druck auf die deutsche Automobilindustrie ist stark und die Stimmung vieler Unternehmen ist belastet. Hohe Kosten in Deutschland, sinkende Wettbewerbsfähigkeit im Bereich neuer Technologien (wie autonomes Fahren, Batterietechnologie) und der Wegfall der Verbrennungstechnologie als deutsche Kernkompetenz führen zu Unsicherheiten in der Branche. Dies beeinträchtigt das Vertrauen und den Optimismus vieler Unternehmen in der Region.

Laut der aktuellen IHK-Konjunkturumfrage Herbst 2024 hat sich das konjunkturelle Klima in Bayerisch-Schwaben weiter verschlechtert. Besonders in der Industrie sind die Geschäftslage und die Erwartungen rückläufig. 44 Prozent der Industrieunternehmen berichten, dass sie nicht ausreichend mit Aufträgen ausgelastet sind, und 33 Prozent bewerten ihre Geschäftslage als schlecht.“

Ansprechpartner:

Niklas Gouverneur
Stettenstraße 1 + 3 | 86150 Augsburg
Tel 0821 3162-318
niklas.gouverneur@schwaben.ihk.de

Weiterer Ansprechpartner:

Tatjana Hübner
Stettenstraße 1 + 3 | 86150 Augsburg
Tel 0821 3162-319
tatjana.huebner@schwaben.ihk.de